

Jahresbericht 2025



Vereinigung
St. Michael



st.
michael

**bleiben Sie mit uns verbunden –
folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen!**



www.vstmichael.ch





Inhalt

	Seite
Organisation	4
Vorstand	6
Schulheim	8
Ein-, Austritte und Jubiläen	18
Hof Waberg	20
Hof Oberdorf	22
Investitionen in die Technik zur Präparate-Anwendung!	26
Hofschür	28
Eine bunte Mischung aus Abenteuer, Genuss, Natur und fröhlichem Beisammensein	32
Wohngruppe Sennerei Bachtel	34
Dank an die Spenderinnen und Spender	36
Jahresrechnung 2025	38
Wissenswertes	44



Spendenkonto

Zürcher Kantonalbank: 80-151-4
IBAN: CH21 0070 0112 3008 3237 6



Vereinigung
St. Michael

Organisation

Vorstand

Christoph Frei, Co-Präsident, Zürich (bis Oktober 2025)

Josef Thalmann, Co-Präsident, Hausen am Albis
(ab Oktober 2025 Präsident)

Nicole Reize, Quästorin, Zürich (bis November 2025)

Martin Bamert, Beisitzer, Stäfa

Markus Straub, Beisitzer, Winterthur

Housi Suter, Beisitzer, Pfäffikon (bis Juni 2025)

Bereichsübergreifende Dienstleistungen

Kathrin Bachmann

Leitung Finanzen, Administration und IT

Trägerschaft

Vereinigung St. Michael
Erholungshausstrasse 32
8345 Adetswil
044 939 99 44
info@vstmichael.ch
www.vstmichael.ch

Bereich Schulheim



Schulheim
Erholungshausstrasse 32
8345 Adetswil

044 939 99 44
schulheim@vstmichael.ch

Schulheimaufsicht

Volksschulamt des Kantons
Zürich, Abteilung Besondere
Förderung, Bereich Sonder-
pädagogik

Amt für Jugend und Berufs-
beratung Kanton Zürich,
Abteilung Ergänzende Hilfen
zur Erziehung

Reto Christ

Leitung Internat

Christine Braun

Leitung Schule

Anne-Kathrin Schmid

Leitung Betrieb

Heimärztin

Dr. med. Susanne Schadde,
Wetzikon

Bereich Erwachsene



Hof Waberg
Wabergstrasse 11
8345 Adetswil

044 939 14 81
waberg@vstmichael.ch

Lars Tiefenbacher
(bis September 2025)
Housi Suter
(ab September 2025)
Betriebsleiter



Hof Oberdorf
Schönaustrasse 22
8344 Bäretswil

044 939 21 48
oberdorf@vstmichael.ch

Nadja Sedlak
Felix Schmid
Betriebsleitende



Hofschür
Baumastrasse 39
8344 Bäretswil

044 939 21 74
hofscher@vstmichael.ch

Petra Indermühle
Betriebsleiterin



Wohngruppe Sennerei Bachtel
Sennhüttenstrasse 13
8342 Wernetshausen

044 939 30 29
v.brodbeck@vstmichael.ch

Vital Brodbeck
Betriebsleiter

Gesamtleitung Erwachsene
Petra Indermühle

044 939 21 74
erwachsene@vstmichael.ch

www.vstmichael.ch





Vereinigung
St. Michael

Tätigkeitsbericht Vorstand

Sepp Thalmann
Präsident

“ Wir dürfen mit Stolz festhalten,
dass alle Bauprojekte im Rahmen
des genehmigten Kostenvor-
anschlags umgesetzt werden
konnten. ”

Die vergangenen fünf Jahre der Vereinigung St. Michael waren von umfangreichen Bauprojekten geprägt. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Ergänzungsbaus sowie der Sanierung des Schulgebäudes im Schulheim im Jahr 2024 konnte im Berichtsjahr auch am Standort Waberg die letzte Baustufe realisiert werden. Nach dem Neubau des Ökonomiegebäudes und eines Wohnhauses konnte auch die Sanierung des bestehenden Wohnhauses abgeschlossen werden. Die Fertigstellung des Bauprojekts stand dann auch im Zentrum der 50-Jahr-Feier des Hofs Waberg am 13. September 2025. Der Vorstand dankt der Firma Jampen AG und ihren Mitarbeitenden für die kompetente Planung und Umsetzung des Projekts unter Einhaltung der Qualitäts- und Kostenvorgaben. Der Dank geht auch an die Baukommission, insbesondere an Felix Wanner, der seine Aufgabe als Präsident mit grosser Umsicht, Verantwortung und persönlichem Engagement wahrgenommen hat.

Wir dürfen mit Stolz festhalten, dass alle Bauprojekte im Rahmen des genehmigten Kostenvoranschlags umgesetzt werden konnten. Die Realisierung der Bauwerke war jedoch nur dank der wertvollen finanziellen Unterstützung

des Kantons sowie der Beiträge von Gönnerinnen und Gönnern möglich.

Mit dem Jubiläum des Hofs Waberg endete auch der 40-jährige Einsatz von Lars Tiefenbacher als Betriebsleiter. Im Namen des Vorstands danke ich Lars und Sonja Tiefenbacher herzlich für ihr unermüdliches Engagement, ihre langjährige Treue und ihren grossen Einsatz für die Vereinigung. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen beste Gesundheit und viel Freude.

Das Jahr 2025 war für den Vorstand von bedeutenden personellen Veränderungen geprägt. Leider musste Christoph Frei, Co-Präsident, sein Amt im Herbst aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Mit ihm verlieren wir eine Persönlichkeit, die die Vereinigung über viele Jahre mit grosser Erfahrung, Fachkompetenz und Weitsicht mitgeprägt und die Arbeit im Vorstand und insbesondere im Schulheim durch seine klare, empathische und menschliche Art bereichert hat. Ende November trat auch Nicole Reize aus dem Vorstand zurück, da sie eine neue berufliche Aufgabe mit einem Vollzeitpensum übernommen hat und die Funktion als Quästorin zeitlich nicht mehr ausüben kann. In ihrer Amtszeit leistete sie einen

wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Vereinigung. Zudem schied Housi Suter aus dem Vorstand aus, da er im Berichtsjahr die Betriebsleitung des Hofes Waberg übernahm.

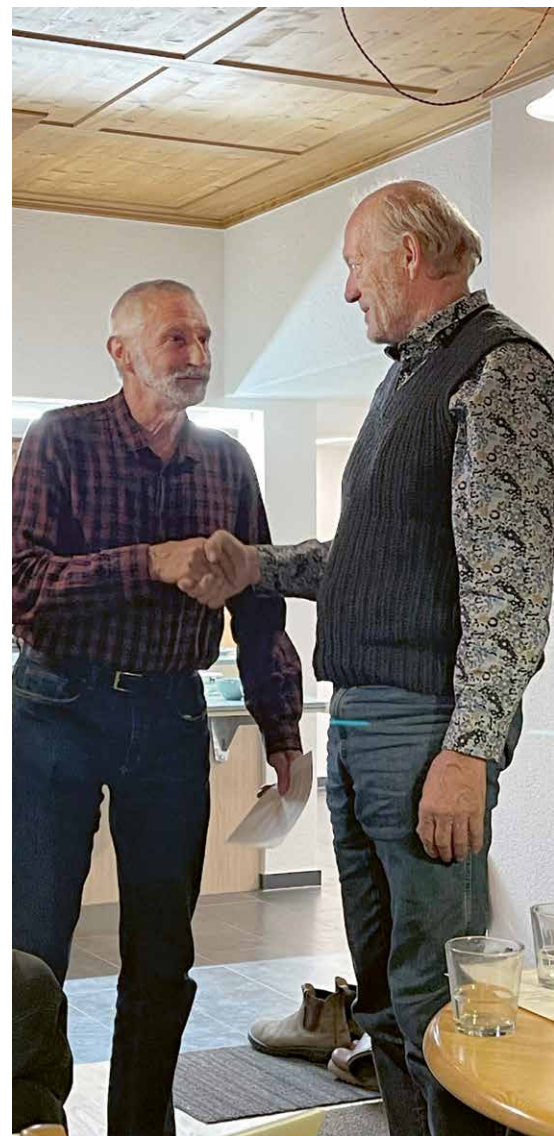
Allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern danke ich im Namen der Vereinigung herzlich für ihr grosses Engagement sowie für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Mit Zuversicht blicken wir in die Zukunft, da bereits drei Persönlichkeiten in ersten Sitzungen ihre Bereitschaft und ihr Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand unter Beweis gestellt haben.

Trotz der personellen Veränderungen im Vorstand zeichnet sich die Vereinigung durch eine hohe Kontinuität in den Leitungsgremien aus. Langjährige Mitarbeitende mit einem Engagement von 20 bis 40 Jahren sorgen für Stabilität und Verlässlichkeit und verdienen besondere Anerkennung.

Der Vorstand führte gemeinsam mit den Leitungspersonen fünf ordentliche Sitzungen durch. An einer ausserordentlichen Sitzung wurde ausserdem beschlossen, die strategische Arbeit zur Entwicklung der Ziele 2026 bis 2033 nach Abschluss der Budgetphase

gemeinsam mit den neuen Vorstandsmitgliedern und den Leitungspersonen aufzunehmen.

Abschliessend danke ich allen Mitarbeitenden, den Behörden, den Gönnerinnen und Gönnern sowie allen Menschen, die dazu beitragen, dass wir den Auftrag gegenüber den uns anvertrauten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Sinne und Zweck der Vereinigung St. Michael erfüllen können.



Tätigkeitsbericht Schulheim

Reto Christ

Heimleitungsmitglied,
Bereichsleiter Internat

“*Ein genehmigtes Konzept ist Grundvoraussetzung für die Erteilung der Bewilligungen der Sonderschule und des Heimpflegeangebots.*”

Beide Aufsichtsbehörden des Schulheims, das Volksschulamt (VSA) und das Amt für Jugend- und Berufsberatung (AJB), haben 2025 einen Aufsichtsbesuch durchgeführt, um die Qualität der pädagogischen Arbeit und die Voraussetzungen für die Bewilligungen zu überprüfen. Diese Besuche werden aufgrund gesetzlicher Bestimmungen alle zwei Jahre durchgeführt. Die Ämter nehmen so ihre Aufsichtspflicht wahr, pflegen damit die Beziehung zum Schulheim und erhalten direkte Informationen und Eindrücke vor Ort.

Das VSA überprüfte die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben, die Voraussetzungen für die Bewilligung und die Beitragsberechtigung, die Umsetzung des Rahmenkonzepts und der Leistungsvereinbarung sowie die wirtschaftliche und zweckgebundene Mittelverwendung. Neben vielen anderen Themen kontrollierte es den Unterricht und die Förderung, die Gewährleistung von Strukturierungshilfen, die Therapien, die Betreuung, die Fallführung bzw. die interdisziplinäre Förder- und Bildungsplanung sowie die Führung und die Organisation. Der Aufsichtsschwerpunkt lag auf der multiprofessionellen Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsbesuch des AJB bestand aus einer Führung durch das Internat durch zwei Jugendliche, einem Aufsichtsgespräch mit der Heimleitung, der Stichprobenüberprüfung der Förderplanung und weiteren ausgewählten Themen sowie einem Gespräch mit Kindern und Jugendlichen. Vertieft wurde der Aspekt Beziehungsgestaltung geprüft.

Wir freuen uns über die entgegengebrachte Wertschätzung unserer Arbeit, und dass dem Schulheim in allen Aspekten ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt werden konnte.

Rahmenkonzept

Anhand des aktuellen «Leitfadens zur Erstellung eines Konzepts für Schulheime» haben wir 2025 das bisherige Rahmenkonzept überarbeitet.

Ein genehmigtes Konzept ist Grundvoraussetzung für die Erteilung der Bewilligungen der Sonderschule und des Heimpflegeangebots.

Durch das Inkrafttreten des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes und des Volksschulgesetzes war im Hinblick auf die Erneuerung der Bewilligungen eine Überarbeitung des bisherigen Rahmenkonzepts notwendig geworden.





Das VSA und das AJB orientieren sich bei der Konzeptprüfung vorrangig an der Kinderrechtskonvention. Die Prinzipien der Gleichbehandlung, des Kindeswohls, des Rechts auf Leben und eine bestmögliche Entwicklung und der Partizipation müssen im Konzept deutlich herauszulesen sein. Weitere Kriterien sind die Aktualität, Vollständigkeit, Stringenz, Nachvollziehbarkeit und Transparenz.

Das Konzept enthält die Beschreibung der Leistungen, des Auftrags, der Werte und Ziele in der Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder und Jugendlichen. Weiter werden die betrieblichen Rahmenbedingungen und die Massnahmen zur Qualitätsentwicklung festgehalten. Die Vereinigung legt mit dem Konzept Rechenschaft ab, wie sie ihren Auftrag im Rahmen von Betreuung, Förderung und Schulung der anvertrauten Kinder und Jugendlichen versteht und wahrnimmt.

Die Feinkonzepte des Schulheims müssen sich an den im Rahmenkonzept festgelegten Bedingungen orientieren. Sie konkretisieren die Vorgaben und halten die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Schulheims fest.

Für die Bewilligung der Sonderschule mussten zusätzlich zum Rahmenkonzept die Feinkonzepte Beurteilung und Notengebung, Medien- und ICT-Konzept sowie Berufswahl- und Lebensvorbereitung erstellt bzw. aktualisiert werden.

Das neue Rahmenkonzept wurde Ende 2025 vom VSA und vom AJB bewilligt. Es ist auf der Website der Vereinigung St. Michael öffentlich zugänglich.

Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung ist auch im Schulheim allgegenwärtig. Sie soll vor allem interne Abläufe, die Dokumentation und die Kommunikation, aber auch die Datensicherheit optimieren. Hierbei stellen die Datenschutzbestimmungen hohe Ansprüche an die IT-Infrastruktur. Damit diesen Ansprüchen entsprochen werden kann, sind eine professionelle Planung und eine gezielte Koordination nötig, was eine grosse Herausforderung darstellt (z.B. heterogene technische Voraussetzungen in unterschiedlichen Wohn- und Unterrichtsräumen, instabile Netzwerke/Internetverbindungen, zeitintensive Einarbeitung und Schulung in neue Programm etc.). Wir sind stetig damit beschäftigt, alle dazugehörigen

“Die fortschreitende Digitalisierung ist auch im Schulheim allgegenwärtig.”





“Die digitale Dokumentation vereinfacht den interdisziplinären Austausch und die vernetzte Förderplanung.”

Aspekte der Datenverwaltung und -sicherheit auf einen aktuellen Stand zu bringen und auch zu optimieren.

Die digitale Dokumentation vereinfacht den interdisziplinären Austausch und die vernetzte Förderplanung. Sie ermöglicht den vernetzten Teams eine effizientere Koordination. Die digitale Elternkommunikation erleichtert die Einbindung der Familien. E-Learning-Angebote ermöglichen zudem flexible Einführungen und Fortbildung für Mitarbeitende.

Seit 2021 arbeiten wir für die prozessorientierte Fallführung und Dokumentation mit socialweb, einer webbasierten Branchensoftware bzw. einer Fallführungssoftware für soziale Institutionen, die für die spezifischen Anforderungen der stationären und ambulanten Sozialarbeit entwickelt worden ist. Alle Daten werden ausschliesslich in zertifizierten Schweizer Rechenzentren gespeichert. socialweb stellt die tägliche Beobachtung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit um das Kind und die Jugendlichen herum in den Mittelpunkt. Seit Frühling 2025 arbeiten wir zusätzlich mit Escola, einer webbasierten Software für Kommunikation, Schulverwaltung, Unterricht,

Förderplanung, Schulangebote und Schulwebsites, welche ebenfalls interdisziplinär auf dem PC, auf Tablets und auf Handys genutzt werden kann.

Die Förder- und Bildungsplanung der Kinder und Jugendlichen und die schulischen Berichte (Lernberichte) wird in Escola dokumentiert. Absenzen können durch Eltern und die Mitarbeitenden präzise erfasst werden. Escola beinhaltet zudem einen Messenger für die Schulheim-Kommunikation. Dieser ermöglicht eine einfache und sichere Kommunikation mit den Eltern und unter den beteiligten Fachpersonen im Schulheim. Ziel ist, dass dieses System die anderen nicht datenschutzkonformen Messengers innerhalb der Kommunikation im Zusammenhang mit dem Schulheim ersetzt. Die Nachrichten können zusätzlich in die bevorzugte Sprache übersetzt werden. Damit werden bestehende Sprachbarrieren beseitigt und die Kommunikation erheblich vereinfacht. Schultermine können erfasst und für alle Beteiligten sichtbar gemacht werden.

Kinder und Jugendliche

2025 sind neun Schüler:innen aus der Schule und aus dem Internat ausgestreuten. Die Suche nach einer Anschluss-





“Die Gewöhnung an diese neue Situation braucht Zeit und Geduld.”

lösung ist hierbei stets eine grosse Herausforderung. Die Schüler:innen werden mit neuen Situationen, unbekannten Personen und verschiedenen Arbeitsumgebungen konfrontiert und müssen sich für einen neuen Lebensort und eine Berufs- oder Beschäftigungsrichtung entscheiden. Die bevorstehenden Änderungen können Spannungen, Unsicherheit und Unruhe auslösen. Wir begleiten die Jugendlichen intensiv bei diesen Prozessen und bieten den Eltern Unterstützung bei der Suche nach einer Anschlusslösung sowie bei den Übergängen an.

Zwei junge Erwachsene wohnen seit Sommer 2024 neu nur noch in einer der Wohngruppen. Sie gehen nicht mehr im Schulheim zur Schule, sondern absolvieren tagsüber in anderen Einrichtungen eine Ausbildung. Einrich-

tungen, welche Ausbildungen anbieten, verfügen entweder nicht immer über ein Wohnangebot oder die Finanzierung des betreuten Wohnens in einer Einrichtung für erwachsene Menschen wird von den zuständigen Stellen oft erst nach dem 18. Altersjahr übernommen.

Neueintritte, vor allem in ihrer ersten Phase, stellen für Kinder und Jugendliche eine Herausforderung dar. Sie müssen sich wegen den Änderungen ihrer bisherigen Lebenssituation neu orientieren. Sie besuchen eine für sie neue Schule mit vorerst unbekannten Schüler:innen und Erwachsenen und leben in einer Wohngruppe mit Kindern, Jugendlichen zusammen, die sie nicht kennen. Gleichzeitig werden sie nicht mehr durchgängig von familiären Bezugspersonen begleitet, sondern von sich abwechselnden fremden Fachpersonen. In den neu zusammengesetzten Klassen und Wohngruppen entwickelt sich eine neue soziale Dynamik. Die Gewöhnung an diese neue Situation braucht Zeit und Geduld. Wir begleiten alle Kinder und Jugendlichen in der Schule und in den Wohngruppen so, dass sie sich möglichst bald wohl und sicher fühlen und sie sich mit diesen Voraussetzungen bei uns weiter entwickeln und entfalten können.

Gemeinschafts-Kunstwerk
zum Tag der offenen Tür







“Die Fachstelle kümmert sich zudem um die Organisation von elektronischen Hilfsmitteln für einzelne Schüler:innen.”



Fachstelle Unterstützte Kommunikation (UK)

Die Mitglieder der internen Fachstelle UK, Christine Spichiger (Logopädin) und Audra van der Heide (Wohngruppenleiterin) verfügen über eine hohe klient:innenbezogene UK-Fachkompetenz. Sie planen bei Bedarf für einzelne Schüler:innen UK-Massnahmen und leiten die Bezugspersonen dieser Schüler:innen in der Schule und in der Wohngruppe bei der Umsetzung der Massnahmen an. Die Fachstelle kümmert sich zudem um die Organisation von elektronischen Hilfsmitteln für einzelne Schüler:innen. Sie wird im Alltag von weiteren Fachpersonen unterstützt, welche die entsprechenden Fachkurse absolviert haben. Wir orientieren uns dabei am Weiterbildungskonzept des Vereins Bildung für Unterstützte Kommunikation (buk) in Zug.

Fachstelle Gewaltprävention/Meldestelle

Seit 2023 bildeten Christoph Aepli (Bereich Schule, Klassenlehrperson) und Lila Schenk (Bereich Internat, Sozialpädagogin) als interne Mitglieder die interne Fachstelle. Nachdem Lila Schenk ihre Tätigkeit im Schulheim St. Michael im Sommer 2025 beendet hatte, konnte an ihrer Stelle Irene Oehler

(Sozialpädagogin und stellvertretende Gruppenleiterin) als neues Mitglied der Fachstelle gewonnen werden. Zusammen mit Matthias Maurer (Psychologe FH, Psychotherapeut), dem externen Mitglied der Fachstelle, bearbeiten sie Gewalt-Meldungen von Schüler:innen, Mitarbeitenden und anderen Beteiligten und bieten Unterstützung in Form von Beratungen an.

Weiterbildungen

Im Schulheim werden jährlich zwei ganztägige interne und bereichsübergreifende Weiterbildungstage durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurden die Mitarbeitenden im Februar einerseits in der Anwendung der Software Escola geschult. Andererseits bearbeiteten sie Fallbeispiele von einzelnen Schüler:innen anhand der Eskalationsphasen nach Breakwell (Erkennen von Eskalationszeichen und möglichen Auslösern sowie Entwickeln von Deeskalationsstrategien). Im November lautete das Thema des Weiterbildungstages «Traumapädagogik». Bettina Brey-mayer (AGTP der UPK Basel) und Sophia Fischer (SPD Basel Stadt) führten die Mitarbeitenden in psychotraumatologische Grundlagen, traumpädagogische Grundhaltungen und Handlungsmöglichkeiten ein.

Was sonst noch lief ...

Einmal mehr griff uns der Rotary Club Zürich-Oberland tatkräftig (auch finanziell) und überaus grosszügig unter die Arme. Das Schüler-Projekt Neugestaltung Spielplatz auf dem ehemaligen Hortpavillon-Gelände wurde nach den Wünschen und Vorstellungen der Schüler:innen in die Tat umgesetzt. An vielen Tagen wurde geplant, gezeichnet, mit den Firmen verhandelt, vor Ort gegraben, Pflastersteine gesetzt, Geräte zusammengeschaubt und auch viel gelacht. Aufgrund einer Leitungssanierung auf dem selben Areal konnte die Arbeit im vergangenen Jahr nicht zu Ende gebracht werden. Im Frühling 2026 kommt auch dieses Projekt zu einem freudigen Abschluss.

Auch das Feiern besonderer Anlässe und zahlreiche Lager und Ausflüge fanden statt. In den Duftgarten wurde an Johanni ein farbenfrohes Windrad gesetzt, welches unserem neuen Logo nachempfunden ist und bei jedem kleinsten Windhauch sich seither fröhlich und dynamisch dreht.





Ein- und Austritte Schülerinnen und Schüler

Eintritte

Aadit P. (Tagesschule)
Adrian M. (Internat)
Alessio Z. (Tagesschule)
Ali I. (Tagesschule)
Anjie Z. (Internat)
Besart T. (Internat)
Catalina F. (Tagesschule)
Jessica B. (Internat)
Jey K. (Tagesschule)
Larissa P. (Internat)
Lea P. (Tagesschule)
Lougeyn B. (Internat)

Austritte

Flavio L. (Internat)
Fridolin H. (Internat)
Lenny Z. (Internat)
Linor Z. (Internat)
Luka A. (Internat)
Sami S. (Tagesschule)
Sarim R. (Tagesschule)
Valentina F. (Internat)
Wahid S. (Tagesschule)

Wir wünschen den ausgetretenen Schülerinnen und Schülern
alles Gute auf ihrem weiteren Lebens- und Ausbildungsweg!

Ein- und Austritte Mitarbeitende

Eintritte

Alisa Christ (Betreuung)
Ana Lucia Stammeler (Betreuung)
Anett Borsi (Betreuung)
Cheyenne Visser (Betreuung)
Céline Thomet (Betreuung)
Daria Aimée Witthöft (Betreuung)
Dominique Mächler (Betreuung)
Gabriela Honegger (Betreuung)
Heinz Schneider (Betrieb)
Iris Schneider (Betrieb)
Jessica Meier (Schule)
Jonas Imhof (Betreuung)
Markus Bleuler (Betrieb)
Michelle Zogg (Betreuung)
Milla Hofmann (Schule)
Philipp Rüegg (Schule)
Ramona Cotoi (Betrieb)
Sofiya Gakh (Schule)
Solveig Appenzeller (Betreuung)
Tobias Habegger (Betreuung)

Austritte

Alisa Christ (Betreuung)
Daniela Logiurato (Betrieb)
Diana Fehr (Schule)
Dominique Mächler (Betreuung)
Eunyoung Grünig (Schule)
Flurina Meier (Betreuung)
Jaël Norelli (Betreuung)
Jenny Hamann (Schule)
Jennifer Stucki (Betreuung)
José Da Silva (Betrieb)
Lila Schenk (Betreuung)
Naim Shapira (Therapie)
Natan Brand (Schule)
Noelle Nimis (Schule)
Tam Jahari (Betrieb)

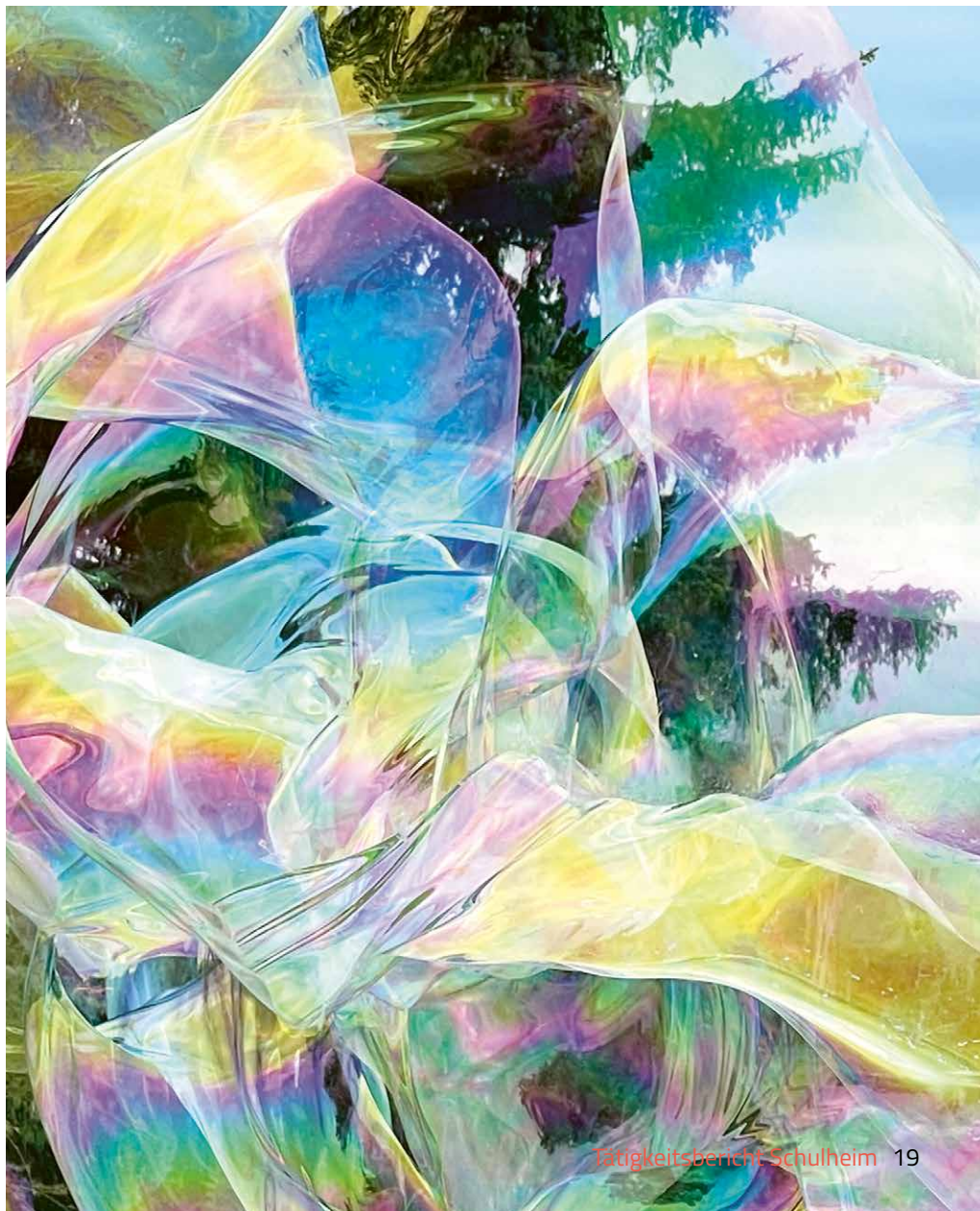
Den ausgetretenen Mitarbeitenden
danken wir herzlich für ihr Engagement
und Mitwirken und wünschen alles
Gute für die Zukunft!



Jubiläen Mitarbeitende

Claudia Wilde (Schule)	10 Jahre
Isabelle Kilchör (Betreuung)	10 Jahre
Anne-Kathrin Schmid (Heimleitungsmitglied)	20 Jahre
Christine Braun Sharabi (Heimleitungsmitglied)	20 Jahre
Claudia Bachmann (Betreuung)	20 Jahre
Julia Schubring (Schule)	20 Jahre
Silvana Fortunato (Betrieb)	20 Jahre
Maya Marti (Betreuung)	30 Jahre

Für die langjährige Treue und Verbundenheit zu unserer Institution danken wir von ganzem Herzen!



Tätigkeitsbericht Hof Waberg

Housi Suter

Betriebsleiter Hof Waberg

“Die Bauarbeiten, die den Hof Waberg über mehrere Jahre begleitet haben, fanden ihren erfolgreichen Abschluss.”



Im Jahr 2025 erreichte die umfassende Erneuerung der Infrastruktur auf dem Hof Waberg einen bedeutenden Meilenstein: Die Bauarbeiten, die den Hof Waberg über mehrere Jahre begleitet haben, fanden ihren erfolgreichen Abschluss.

Ein wichtiger Schritt war der Bezug der neuen Zimmer im Wohnneubau. Die individuell gestalteten Räume, mit persönlichen Farbkonzepten und neuen Möbeln, boten anfangs Anlass zu Unsicherheiten. Doch schon bald stellte sich bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Gefühl von Wohlbefinden und Zuhause-Sein ein. Parallel dazu wurde die neue Betriebsleiterwohnung als Provisorium bezogen. Küche und Piketträume für das Personal wurden vorübergehend dorthin verlegt, was den Startschuss für die letzte Bauetappe im bestehenden Wohnhaus markierte.

Mit dem Umbau der alten Küche begann nochmals eine intensive Bauphase. Abrissarbeiten, Baulärm und reger Baustellenverkehr prägten diese Zeit. Dank der sorgfältigen und rücksichtsvollen Arbeit aller beteiligten Bau- und Installationsfirmen konnte diese Phase jedoch ohne grössere nervliche Belastungen bewältigt werden. An dieser Stelle gebührt allen Beteiligten ein

herzliches Dankeschön. Bereits früh zeichnete sich ab, wie die neue Küche aussehen würde, Ende September konnte sie schliesslich planmässig in Betrieb genommen werden.

Der Abschluss der Bauprojekte wurde mit einem festlichen Anlass gefeiert: 50 Jahre Waberg unter dem Patronat der Vereinigung St. Michael. Dieses Jubiläum bot Gelegenheit, innezuhalten, zurückzublicken und gemeinsam zu feiern.

Auch die Tiere profitieren von den Erneuerungen. Durch kleinere Anpassungen erhielten die Ziegen und Pferde in den bestehenden Gebäuden verbesserte Stallungen, die ihren Bedürfnissen besser entsprechen. Mit den neuen Räumen gingen auch neue Abläufe und Prozesse einher, die den Alltag auf dem Hof Waberg weiterentwickeln und prägen werden.

Zum Ende des Jahres verabschiedeten wir eine prägende Persönlichkeit: Nach beinahe 40 Jahren engagierter Tätigkeit als Betriebsleiter verliess Lars Tiefenbacher den Hof Waberg in den wohlverdienten Ruhestand. Für seinen langjährigen Einsatz, seine Verlässlichkeit und sein grosses Engagement danken wir ihm von Herzen.



Tätigkeitsbericht Hof Oberdorf

Felix Schmid

Betriebsleiter Hof Oberdorf

„Herausgestochen hat aber sicher die Kartoffelernte mit hervorragender Menge und auserlesener Qualität.“



Das neue Jahr begann, wie das alte endete, mit der Ernte von Nüsslisalat und den Arbeiten im Wald. Schon kurz darauf wurden im Garten Salate, Fenchel, Broccoli, Schnittlauch und Peterli in den geschützten Tunnels gesetzt. Mit dem Ausbringen der Hofdünger und dem Pflügen des Kartoffelackers begannen dann auch die Feldarbeiten im Freiland. Nach einem Winter mit mässiger Heuqualität steigerte sich die Milchleistung unserer Kühe mit Beginn der Weidesaison enorm. Unsere Kirschenerte konnte sich im vergangenen Jahr sehen lassen, ebenso der Ertrag und die Qualität im Futterbau. Herausgestochen hat aber sicher die Kartoffelernte mit hervorragender Menge und auserlesener Qualität.

Aufgrund von Feuerbrand bei den Birnenbäumen und Blauzungenkrankheit bei den Schafen mussten wir leider auch schmerzhaft Verluste hinnehmen. Alles in allem können wir allerdings auf ein erfreuliches Landwirtschaftsjahr mit vielen schönen Momenten und Erfolgen zurückblicken.

Mit Investitionen waren wir im vergangenen Jahr eher zurückhaltend. Neben kleineren baulichen Massnahmen wurde die Wasseraufbereitung im Wohnhaus erneuert, der Steamer in der

Küche ersetzt und die Landwirtschaft mit dem Kauf eines Doppelschwaders und diverser Erneuerungen bei der Präparateausbringung (siehe separater Bericht) effizienter gemacht. Mit der amtlichen Abnahme eines Dieseltanks auf dem Hof konnten endlich auch unsere Massnahmen gegen eine Energiemangellage abgeschlossen werden. Mit einem Traktorbetriebenen Notstromagregat könnten wir nun die wichtigsten energieabhängigen Anlagen über längere Zeit autonom betreiben.

Während es im Fachmitarbeiterteam der Landwirtschaft und der Hauswirtschaft einige Wechsel gab, bleibt unsere grossartige Gruppe von Mitarbeitenden im geschützten Rahmen bestehen und wird gar durch eine junge Frau, welche die interne Ausbildung zur Hofmitarbeiterin begonnen hat, ergänzt. Auch im vergangenen Jahr konnten wir zwei erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse feiern: zum einen ein vorgezogenes Qualifikationsverfahren Landwirtin EFZ und zum anderen eine bestandene praktische Prüfung vor Ort durch die Hofmitarbeiterschule Strickhof. Herzliche Gratulation!

Beim Feste-Feiern versuchten wir uns im vergangenen Jahr etwas zurückzu-





“Ein Highlight für alle war natürlich auch die gemeinsame Ferienwoche in der Toscana.”



halten. Und doch kam eine ansehnliche Zahl von Anlässen auf dem Hof oder an anderen Orten, wo wir als Gemeinschaft teilnahmen, zusammen: So fand ein toller interaktiver Konzertabend mit Manuel Örtle, ein spontanes Konzert des indischen Musikers Amrat Hussain, die Gründung der Tanzgruppe HOFRHYTHMUS und natürlich die traditionellen Jahreszeitenfeste und die Puuredisco statt. Ans Looren OpenAir, die Viehschau und den Weihnachtsmarkt ging die Hofgemeinschaft mittlerweile schon traditionell. Zudem nahmen wir eine kleine Änderung in der Jahresagenda vor: So luden wir Eltern, Angehörige und Beistände nicht wie die Jahre zuvor zu einem üppigen Osteressen ein, sondern empfingen sie Ende September zu einem Erntedank-Anlass und boten ihnen auch die Gelegenheit, den Hofalltag durch Mitarbeit in den verschiedenen Bereichen besser kennenzulernen.

Ein Highlight für alle war natürlich auch die gemeinsame Ferienwoche in der Toscana. Schwimmen im Meer, Sonnenbad am Sandstrand, gemeinsames Spielen und Singen, Geniessen der italienischen Küche, Erkunden der Umgebung oder einfach mal nichts tun standen auf dem Programm.

Zum Schluss noch ein paar Beispiele, die uns zeigen, dass unser Hof ein ganz spezieller Ort ist, an welchem man gerne ist, gerne arbeitet und gerne wohnt. Immer öfter bleiben Bewohner:innen an ihren freien Wochenenden auf dem Hof, ja verbringen gar ihre Ferien hier oder planen diese gemeinsam. Als beispielsweise der Alpaufzug im vergangenen Jahr auf Pfingsten fiel, wollten einige trotzdem lieber mit den Kühen auf die Alp, als in ein verlängertes Wochenende! Drei Mitarbeitende im geschützten Rahmen durften im Jahr 2025 ihr 10-Jahre-Jubiläum feiern und ein langjähriger Mitarbeiter wurde pensioniert, wobei er sich aber entschieden hat, bei uns weiterzuarbeiten. Ebenso bleiben Praktikanten:innen oft länger, um Ferien- oder Krankheitsvertretungen zu machen. Ehemalige Lernende aus der Landwirtschaft kehren zurück in ein Sozialpraktikum oder als feste Mitarbeitende.

Ein ukrainischer Integrationsschüler, welcher eine Woche in der Landwirtschaft schnupperte, beschrieb das Oberdorf als eine grosse Familie. Ein Kompliment, welches wir gerne annehmen.





Investitionen in die Technik zur Präparate-Anwendung

Präparate-Anwendung

Robert Straub

Mitarbeiter Oberdorf

“ Vereinfacht ausgedrückt sind diese Präparate Heilmittel für die Erde, ähnlich den homöopathischen Heilmitteln in der Humanmedizin. ”



Die Anwendungen von sogenannten biologisch-dynamischen Präparaten sind bei Höfen, die Demeter zertifiziert sind, obligatorisch. Vereinfacht ausgedrückt sind diese Präparate Heilmittel für die Erde, ähnlich den homöopathischen Heilmitteln in der Humanmedizin. Durch Potenzierung und Dynamisierung haben sie eine hohe Wirkung, ohne dass eine grosse Menge vom eigentlichen Heilmittel benötigt wird. Im Wesentlichen sind es acht Präparate, die wir für den eigenen Bedarf sowie für umliegende Demeter-Betriebe im Hof Oberdorf herstellen. Die Herstellung ist sehr ungewöhnlich. Ich greife ein Beispiel heraus: Wir sammeln Schafgarbe, füllen sie in eine Hirschblase, hängen diese an die Sonne, vergraben die gefüllte Hirschblase im Herbst, lassen sie über den Winter in der Erde und graben sie an Ostern wieder aus. Dann ist das Präparat fertig und lagerfähig. Sechs verschiedene solcher Präparate werden über die Präparierung des Mistes auf die landwirtschaftlichen Flächen verteilt. Die Verteilung ist über den Mist, der sowieso verteilt werden muss, ohne Mehraufwand zu bewerkstelligen. Bei der Verteilung der Spritzpräparate ist der Aufwand allerdings weit höher. Bei einem Spritzpräparat wird das Präparat in warmem Wasser eine Stunde

lang auf besondere Weise gerührt. Anschliessend müssen etwa 1000 Liter davon auf unsere 30 Hektar Betriebsfläche verteilt werden, was zweimal pro Jahr erfolgen muss. Mit Rückenspritzen, die nur etwa 15 Liter fassen, ist das zu Fuss sehr mühsam und erfordert einen sehr hohen Aufwand. Gleichzeitig ist diese Tätigkeit auch ein Wettlauf mit der Zeit, denn nach dem Rühren sollte das Präparat innerhalb von drei Stunden ausgebracht sein, damit es noch wirksam ist.

Damit dies einfacher zu bewerkstelligen ist, habe ich in folgende Betriebs-einrichtungen investiert: Ich koppelte zwei Gas befeuerte Durchlauferhitzer, um das Spritzwasser zu erwärmen. Zusätzlich kaufte ich eine spezielle Präparate-Rührmaschine, um Präparat ausbringen zu können, während die Maschine schon das nächste Präparat rührt. Ausserdem erwarb ich occasion einen alten Allrad-Pickup und brachte diesen mit einigem Aufwand durch die MFK-Prüfung. Derzeit sind wir nun dran, auf die Fahrzeug-Ladefläche eine Spritze mit zwei Verteiler-Optionen für zwei verschiedene Spritzpräparate zu installieren. Denn eine Präparatespritze, die sowohl für Hornmist sowie für Hornkiesel ein adäquates Spritzbild erzeugt, gibt es bisher leider noch nicht

zu kaufen. Glücklicherweise habe ich zwei Partner gefunden, die in der Lage sind, eine solche Spritze zu konstruieren. Wir sind im Prozess. Mit dieser Investition werden wir künftig mit wenig Zeitaufwand die Spritzpräparate auf unseren Betriebsflächen verteilen können. Und nicht nur auf den Höfen der Vereinigung, sondern auch auf den Betriebsflächen von fünf weiteren nahe gelegenen Demeter-Höfen, die ihre Milch ebenfalls in die Sennerei Bachtel liefern.

Seit Frühjahr 2025 biete ich das Ausbringen der Spritzpräparate als Dienstleistung bereits für die umliegenden Demeter-Betriebe an. Ich packe meine ganze Ausrüstung und eine Gebläsespritze in einen Pferdeanhänger und fahre zum jeweiligen Betrieb. Der Bauer leiht mir dann seinen Traktor aus, mit dem ich das jeweilige Spritzpräparat ausbringe. Es ist keine befriedigende Dauerlösung, jedoch für den Anfang machbar. Die Dienstleistung wurde gut angenommen und dieses Jahr kommt gar noch ein Betrieb hinzu.

Ich bin guter Hoffnung, dass wir mit der Spritze auf dem Pickup, das Ausbringen der biologisch-dynamischen Feldspritzpräparate in Zukunft noch professioneller und effizienter werden durchführen können.



Tätigkeitsbericht Hofschür

Petra Indermühle

Betriebsleiterin Hofschür



Ende Januar besprayten wir mit einem Streetart-Künstler als Abschiedsevent für einen Mitarbeiter gemeinsam den Hühnerwagen, den er selbst gebaut hatte. Seither zierte der farbenfrohe Wagen unsere Wiese und ist gleichzeitig nach wie vor das Zuhause unserer Hühner.

Johanni feierten wir im vergangenen Jahr nicht nur mit den anderen Höfen, sondern auch mit dem Schulheim. Am Nachmittag wurde als Abschluss des mehrjährigen CI-Prozesses auf allen Betrieben ein Windrad aufgestellt, welches unserem neuen Logo nachempfunden ist. Nach einem gemeinsamen Beginn im Schulheim wanderten wir in die Hofschür, stellten dort auch unser eigenes Windrad auf und assen einen feinen Zvieri. Alle kamen auf die zwar nicht sehr lange, aber vom Weg her doch etwas abenteuerliche Wanderung mit! Für das Johannifeuer am Abend wurden wir dann von einem Postauto-Oldtimer abgeholt und mit Tatütata auf den Hof Waberg gefahren. Dort gab es ein gemeinsames Nachtessen sowie Lieder und Tanz ums Feuer bis spät in die Nacht.

Kurz nach dem gemeinsamen Hofschür-Lager in Luzern (GR) nahmen wir

im Herbst am Ettenhauser Dorfmarkt teil und haben unsere Websachen, selbstgebackenen Brote und Zöpfe sowie Gemüse aus dem Hof Oberdorf verkauft. Es war ein schöner, gut besuchter Anlass. Die Bewohner:innen, die an diesem Wochenende am Arbeiten waren, hatten Spass, sich als Marktfahrer zu betätigen. Und auch die Kunden hatten Freude an der Bedienung! Mit einem grossen Jubel wurde jeweils der Verkauf der selbstgemachten Webartikel und Brennholzbündel gewürdigt.

Im September begannen die Bauarbeiten für den neuen Miststock unten an der Strasse. Nachdem wir in den vergangenen Jahren im Frühling auf dem Miststock immer wieder zu wenig Platz hatten, wurde dieser nun an einem anderen Ort grösser gebaut.

Obst gab es im vergangenen Jahr nur sehr wenig. Dafür half die Hofschür an mehreren Tagen bei der Kartoffelernte auf dem Hof Oberdorf sowie bei der Rüebliernte auf dem Triemenhof.

Wiederholt erlitten wir im Sommer bei der Gemeindeleitung Wasserrohrbrüche, weshalb wir teilweise einen ganzen Tag kein Wasser im Haus hatten. Dies machte die Abläufe in einem





“Da der wasserlose Tag geplant war, flüchteten wir und verbrachten den Tag im Zürcher Zoo.”



so grossen Haushalt sehr schnell äusserst anspruchsvoll. Glücklicherweise wird unser Hofbrunnen mit Quellwasser versorgt, so dass zumindest dort noch Wasser lief ... Im November hat dann die Gemeinde die Wasserleitung saniert, was einen weiteren wasserlosen Tag für die Hofschür bedeutete. Da dieser geplant war, flüchteten wir und verbrachten den Tag im Zürcher Zoo. Am Abend als wir zurückkamen, floss das Wasser wieder!

Im Oktober feierte Jurica K. sein 40-Jahr-Jubiläum in der Vereinigung St. Michael! An der Mitgliederversammlung im Frühling war das Dienstjubiläum bereits entsprechend gewürdigt worden. Ein besonderer Ausflug als Dank für seine Treue ist noch in Planung.

Bald darauf haben wir auf Winterbetrieb umgestellt: Alle Tiere wurden eingestallt, die Hühner aufgrund der Vogelgrippe unter einem Netz geschützt, das Brennholz wurde fleissig aufbereitet und an die Kundschaft geliefert.

Wie immer war der Dezember ein Monat mit vielen Anlässen: So nahmen wir am Adventsgärtchen auf dem Hof

Oberdorf teil, am 1. Dezember präsentierten wir unser Adventsfenster in der Hofschür und am Samichlaus-Tag besuchte die Wochenendgruppe im Ried beim Schulheim den Samichlaus. Fürs Weihnachtsessen machten wir einen Ausflug ins Toggenburg: Zuerst besuchten wir das Museum «Erlebniswelt Toggenburg» und bestaunten dort u.a. die grösste Modelleisenbahn Europas, wo wir an speziellen Posten sogar selbst etwas fahren durften. Fürs Mittagessen liessen wir uns dann im Restaurant Rössli in Tufertschwil verwöhnen.





Eine bunte Mischung aus Abenteuer,

Lagerbericht

Sarah Tiefenbacher
Mitarbeiterin Hofschür



Im September verbrachte die Hofschür eine Woche in Luzein (GR). Schon die Anreise war ein Erlebnis: Mit einem Besuch im Heididorf tauchten wir gleich in eine uns allen bekannte Märchenwelt ein – ein Stopp, der allen grosse Freude machte. In unserem Lagerhaus angekommen, fühlten wir uns sofort willkommen. Das Haus war ein richtiger Glücksgriff: viel Platz für Rückzug, aber auch für Gemeinschaft. Eine warme Atmosphäre und Raum, um das Zusammensein zu geniessen.

Der erste volle Lagertag war ein Höhepunkt: Der Hockey Club Davos (HCD) lud uns zur Stadionbesichtigung ein – spannend und eindrücklich zugleich. Danach ging es weiter mit einer Wanderung ins Dischmatal mit feinem Mittagessen und einer gemütlichen Rückfahrt mit der Pferdekutsche – ein Genuss, den alle sehr schätzten. Am Abend durften wir ein mitreissendes Spiel mit dem HCD miterleben. Zwei unserer Bewohner wurden sogar im Fernsehen gezeigt, was für strahlende Gesichter und jede Menge Stolz sorgte.

Nach so viel Abenteuer tat ein ruhiger Morgen gut. Wir schliefen aus, genossen ein reichhaltiges Frühstück und verbrachten gemütliche Stunden

im Garten. Beim Kubb-Spiel wurde viel gelacht, bevor wir am Nachmittag nach St. Antönien aufbrachen. Dort erwartete uns eine herrliche Wanderung zu einem idyllischen See, wo wir grillierten und liebe Menschen kennenlernen durften – ein Tag voller Begegnungen und Natur.

Auch die Führung durch die Rheinschlucht war ein besonderes Erlebnis. Mit viel Wissen und Herz begleitete uns eine Rangerin durch die eindrückliche Landschaft. Wer noch Energie hatte, durfte sogar eine zusätzliche Schlaufe anhängen – ein Highlight für die Berggänger unter uns. Zum Abschluss liessen wir den Tag und damit auch unser Lager bei einem letzten gemütlichen Abend in unserem Ferienhaus ausklingen – stilecht mit knuspriger Pizza vom Italiener vom Nachbardorf.

Unser letzter Lagertag führte uns an den Walensee. Mit dem Schiff fuhren wir nach Quinten, wo uns bei strahlendem Sonnenschein ein herrliches Mittagessen direkt am See erwartete. Bei diesem traumhaften Wetter, mit Blick auf die glitzernde Wasseroberfläche, durften wir noch einmal Lagergefühl pur geniessen, bevor es langsam wieder heimwärts ging.

“*Alles in allem war unser Lager eine bunte Mischung aus Abenteuer, Genuss, Natur und fröhlichem Beisammensein. Die vielen gemeinsamen Erlebnisse haben uns bereichert und werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.*”

Genuss, Natur und fröhlichem Beisammensein



Tätigkeitsbericht Wohngruppe Sennerei Bachtel

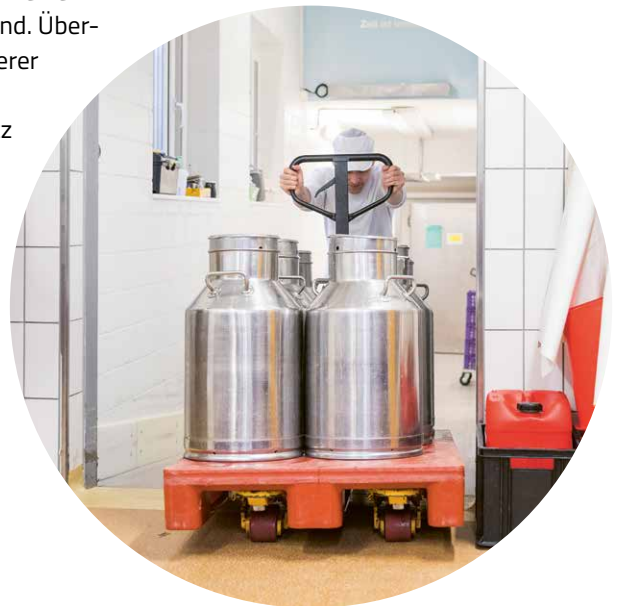
*Nathalie und Vital Brodbeck
Betriebsleitende Wohngruppe
Sennerei Bachtel*



“Die Krisen im Bio-Fachhandel werden für uns allerdings langsam zur Gewohnheit ...”

Als Demeter-Milchverarbeitungsbetrieb sind wir auf einen funktionierenden Absatz angewiesen. Die Verteilung funktioniert schon längere Zeit sehr gut über verschiedene Logistikfirmen. Die Krisen im Bio-Fachhandel werden für uns allerdings langsam zur Gewohnheit ... Nach der abrupten Schliessung aller 37 Müller-Reformhäuser im Jahre 2023, hat Ende 2025 auch Alnatura sämtliche 25 Filialen aufgegeben. Da dort der Migros-Konzern mitbeteiligt war, konnte diese Entscheidung nicht überraschen, da die Migros ja schon öfters bewiesen hat, dass ihr kleine Zulieferer eher gleichgültig sind. Überraschenderweise und zu unserer grossen Freude, haben wir allerdings bei unserem Absatz kaum etwas von diesen Schliessungen bemerkt! Wir sind unseren so treuen Kundinnen und Kunden dankbar, dass sie unsere Produkte auch dann suchen, wenn es nicht immer einfach ist, sie zu finden.

In der Produktion werden wir weiterhin tatkräftig von unserer treuen Mitarbeiterin Jeannine unterstützt. Neu zu unserem Team gestossen ist Lucas, der einen EFZ-Abschluss als Milchtechnologe mitbringt! Auch bereichern weiterhin eine Mitarbeiterin des Hofes Oberdorf und ein Schüler des Sonderschulheims jeweils einen Tag pro Woche unseren Alltag!







Dank an die Spenderinnen und Spender

Bereich Schulheim

Im vergangenen Jahr sind für das Schulheim St. Michael Spenden von insgesamt CHF 30'622.80 eingegangen (inkl. Sachspenden).

Ob Sachspende oder Geldspende, wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir immer wieder von vielen Seiten, von Privaten und von Firmen, grosszügig für besondere Anlässe, Projekte oder Anschaffungen unterstützt werden.

Der Erlös unseres letztjährigen Ostermarkts kam, neben vielen weiteren grosszügigen Spenden, unserem Spielplatzprojekt zugute, welches in enger Zusammenarbeit mit den Schüler:innen entwickelt und unter fachkundiger, «manpower»-vollen sowie grosser finanzieller Unterstützung des Rotary Clubs Zürich-Oberland und der Firma Würmli & Söhne AG erstellt wurde. Auch weitere Stiftungen und Spender:innen haben dieses Projekt grosszügig unterstützt. Dieses neugestattete Spiel-Areal wird in diesem Jahr

fertiggestellt und für die Kinder und Jugendlichen ein erweitertes Aktivitätsfeld darstellen.

Eine weitere, überaus grosszügige Unterstützung durfte das Segeltörn-Projekt einer Wohngruppe im vergangenen Sommer entgegennehmen. Dies in Form eines Gratis-Transports ins Lager, finanziert und durchgeführt durch unser langjähriges und treues Taxi-Unternehmen TZO GmbH, Wetzikon, wie auch unterstützt von weiteren Spenden von Stiftungen.

Ein grosses Dankeschön möchten wir an dieser Stelle allen Spender:innen aussprechen. Ihre Spende wird mit grosser Dankbarkeit von den Kindern für sinnvolle Zwecke eingesetzt.

Die Spenden für das Bauprojekt werden nach Bauabschluss namentlich verdankt.

Allgemeine Spenden ab CHF 500

Erlös Ostermarkt	4'507.90
Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich	1'500.00
Krokop-Stiftung, Zürich	1'500.00
Dr. Max Rüegg-Rotary-Stiftung, Wetzikon	12'488.90
Prontoplast Spritzguss AG, Wetzikon	1'200.00
Stiftung Denk an mich, Zürich	960.00

Sachspenden / Wert

TZO GmbH, Wetzikon	8'000.00
--------------------	----------

Bereich Erwachsene

Wir bedanken uns – auch im Namen der Bewohner:innen – ganz herzlich bei allen, die uns in irgendeiner Weise auch in diesem Jahr unterstützt haben.

Ganz besonders bedanken wir uns bei:

Daniel Bachmann und Irene Bloch-Bachmann, Horw	500.00
Stiftung Denk an mich, Zürich	3'840.00

Dank der Stiftung Denk an mich, Zürich, konnten wir während der Ferienwoche in der Toskana (siehe Bericht Oberdorf) wiederum sehr individuell auf die Wünsche und Ideen der Bewohner:innen eingehen.





Jahresrechnung 2025

Erläuterung zur Jahresrechnung 2025

Kathrin Bachmann

Leitung Finanzen, Administration & IT

“Im Schulbereich konnte eine sehr hohe Auslastung von 99 Prozent erreicht werden.”



Bereich Schulheim

Das Schulheim bietet 30 Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung einen Wohn- und Schulplatz. Zusätzlich stehen zwölf Tagesschulplätze in sieben altersdurchmischten Klassen (AdK) zur Verfügung. Die Auslastung des Teilinternats lag 2025 bei rund 96 Prozent. Die Kinder und Jugendlichen übernachten in der Regel zwischen drei und fünf Nächten pro Woche sowie jedes zweite Wochenende im Schulheim. Im Schulbereich konnte eine sehr hohe Auslastung von 99 Prozent erreicht werden. Die Nachfrage nach Tagesschulplätzen bleibt ungebrochen hoch.

Eine weiterhin grosse Herausforderung stellt die optimale Abstimmung zwischen verfügbaren Internats- und Schulplätzen dar. Die beiden Bereiche werden zudem nach unterschiedlichen Modellen finanziert.

Der Schulbereich wird für kantonale Schüler:innen über eine auslastungsabhängige Pauschale finanziert. Aufgrund der im Vorjahr gesenkten Beiträge konnten die Leistungen knapp nicht mehr kostendeckend angeboten werden. Ab 2026 erfolgt eine weitere Reduktion auf die Standardpauschale, was ein ausgeglichenes Ergebnis nochmals erschweren wird. Das Schulheim St. Mi-

chael hat sich jedoch bereit erklärt, in einem einjährigen Pilotprojekt des Volksschulamts, Kinder mit höherem Betreuungsbedarf und entsprechend höherer Pauschale aufzunehmen. Der Wohnbereich wird vom Amt für Jugend- und Berufsberatung durch Defizitdeckung finanziert. Die Anzahl Betreuungsstellen wird im Rahmen des Budgetprozesses gemeinsam festgelegt. Es gab nur wenige Vakanzen; auch die meisten Praktikumsstellen konnten besetzt werden.

Da rund um den Ergänzungsbau und die neue Heizanlage noch Umgebungsarbeiten bis in den Spätsommer 2025 ausstanden, konnte die definitive Bauabrechnung des Kantons noch nicht verfügt werden. Abschreibungen und Amortisationen der Fremdfinanzierung starten somit ab 2026

Bereich Erwachsene

Das kantonale Sozialamt bewilligte rückwirkend auf Jahresbeginn vier zusätzliche Arbeitsplätze sowie einen weiteren Wohnplatz. Insgesamt bietet der Erwachsenenbereich nun 26 Wohn- und 29 Arbeitsplätze für Menschen mit Unterstützungsbedarf an vier Standorten an. Per Jahresende waren die neu geschaffenen Plätze fast vollständig belegt.

Die Finanzierung erfolgt über Leistungsvereinbarungen mit dem kantonalen Sozialamt sowie mit ausserkantonalen Stellen bei entsprechender Belegung. Zusätzlich werden Ausbildungsplätze für die erstmalige berufliche Ausbildung im Auftrag der Invalidenversicherung angeboten. Ende 2025 befanden sich zwei Personen in Ausbildung auf den Höfen. Im Berichtsjahr resultierte erneut ein budgetierter Verlust. Da der Schwankungsfonds nicht ausreichte, entstand ein negativer Schwankungsfonds, welcher neu im Organisationskapital ausgewiesen wird. Haupttreiber des Aufwandüberschusses waren gestiegene Sach- und Betriebsaufwände – insbesondere aufgrund der Neubauten auf dem Hof Waberg – sowie zusätzliche Personalkosten infolge von Vakanzen

und einer ungeplanten Einzelbetreuung. Die seit 2025 ausgerichteten Investitionsbeiträge des kantonalen Sozialamts konnten mangels positiven Jahresergebnisses nicht dem neuen Investitionsfonds zugewiesen werden. Die Bautätigkeiten auf dem Hof Waberg konnten Ende 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Die definitive Abrechnung ist für 2026 geplant. Mit Abschluss der Bauarbeiten wird sich die Situation für Mitarbeitende und Bewohnernde im kommenden Jahr weiter stabilisieren, sodass unter anderem wieder mehr Praktikumsangebote für Schüler:innen des Schulheims ermöglicht werden können. Die Zusammenarbeit im landwirtschaftlichen Bereich mit der 2022 gegründeten Landwirtschaft St. Michael GmbH verlief auch 2025 eng und sehr zufriedenstellend.

Vereinigung

Das Liegenschaftsergebnis umfasst hauptsächlich Erträge aus den vereins-eigenen, vermieteten Wohnungen. Auch die neu erstellte Betriebsleiterwohnung auf dem Hof Waberg wurde ab Herbst 2025 vermietet und wird ab 2026 Erträge generieren.

Risikobeurteilung

Wie in den Vorjahren wurden im September 2025 Risikobeurteilungen für das Schulheim sowie den Erwachsenenbereich durchgeführt. Pendenzen aus den Vorjahren konnten entweder abgeschlossen werden oder befinden sich in Bearbeitung; teilweise wurden zusätzliche Kontrollen eingeführt. Im Rahmen der internen Revision, welche im Dezember 2025 durch die Revisionsstelle durchgeführt wurde, konnten keine Risiken festgestellt werden, die eine wesentliche oder dauerhafte Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nach sich ziehen könnten.



Vereinigung
St. Michael



Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2025

AKTIVEN

in CHF	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufvermögen	3'946'647	4'119'622
Finanzanlagen	120'623	134'620
Grundstücke	394'046	394'046
Liegenschaften	23'427'117	22'451'558
Mobile Sachanlagen	260'810	306'217
Anlagevermögen	24'202'596	23'286'441
Total Aktiven	28'149'243	27'406'063

PASSIVEN

in CHF	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristiges Fremdkapital	7'529'839	7'651'116
Langfristiges Fremdkapital	9'915'000	8'915'000
Fondskapital	4'986'677	5'129'448
Gebundenes Kapital	709'389	744'238
Freies Kapital	4'903'013	4'731'464
Jahresergebnis	105'326	234'797
Organisationskapital	5'717'728	5'710'500
Total Passiven	28'149'243	27'406'063

Die detaillierte Jahresrechnung ist auf der Website www.vstmichael.ch publiziert.



Betriebsrechnung

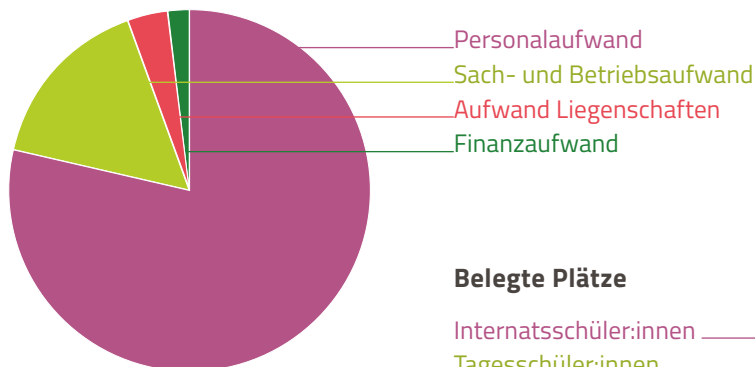
	Vereinigung St. Michael	
in CHF	2025	2024
Erhaltene Zuwendungen	29'153	54'220
Beiträge der öffentlichen Hand	11'621'417	11'161'671
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	504'569	506'187
Betriebsertrag	12'155'139	11'722'078
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	– 36'984	– 5'888
Personalaufwand	– 9'647'904	– 9'290'624
Sachaufwand	– 2'080'616	– 2'039'937
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	– 325'441	– 320'851
Betriebsaufwand	– 12'090'944	– 11'657'300
Betriebsergebnis	64'195	64'778
Finanzergebnis	– 205'997	– 158'543
Ordentliches Ergebnis	– 141'803	– 93'765
Liegenschaften Ergebnis	101'234	187'712
Ausserordentliches, einmaliges, perioden- und organisationsfremdes Ergebnis	– 399	– 23
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	– 40'967	93'923
Zuweisung zweckgebundene Fonds	9'921	– 46'161
Veränderung Schwankungsfonds	136'372	187'035
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	105'326	234'797
Erneuerungsfonds Liegenschaften Bereich Schulheim	– 10'800	– 10'800
Erneuerungsfonds Liegenschaften Bereich Erwachsene	– 59'225	– 52'449
Freies Kapital	– 35'301	– 171'548
	0	0

Bereich Schulheim		Bereich Erwachsene		Vereinigung	
2025	2024	2025	2024	2025	2024
24'713	42'520	4'440	11'700	–	–
8'413'516	8'103'051	3'207'902	3'058'619	–	–
19'490	21'959	485'079	484'229	–	–
8'457'718	8'167'530	3'697'421	3'554'548	–	–
– 27'544	– 5'688	– 9'440	– 200	–	–
– 7'054'513	– 6'820'207	– 2'593'391	– 2'470'417	–	–
– 1'012'182	– 993'434	– 1'068'434	– 1'046'502	–	–
– 196'038	– 186'444	– 129'403	– 134'406	–	–
-8'290'276	– 8'005'774	– 3'800'668	– 3'651'526	–	–
167'442	161'756	– 103'247	– 96'978	–	–
– 175'755	– 155'006	– 32'563	– 32'994	2'321	29'457
– 8'314	6'750	– 135'810	– 129'972	2'321	29'457
–	–	–	–	101'234	187'712
– 399	– 23	–	–	–	–
– 8'712	6'727	– 135'810	– 129'972	103'555	217'168
4'921	– 34'661	5'000	– 11'500	–	–
5'885	38'200	130'487	148'835	–	–
2'094	10'266	– 323	7'363	103'555	217'168
–	–	–	–	– 10'800	– 10'800
–	–	–	–	– 59'225	– 52'449
– 2'094	– 10'266	323	– 7'363	– 33'530	– 153'919
0	0	0	0	0	0



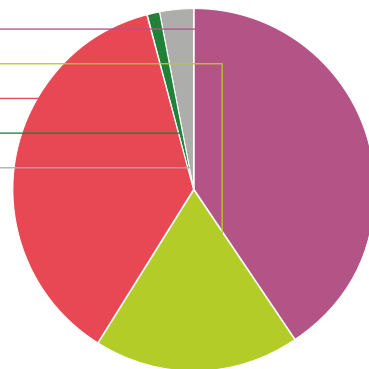
Wissenswertes

Kostenstruktur der Vereinigung St. Michael

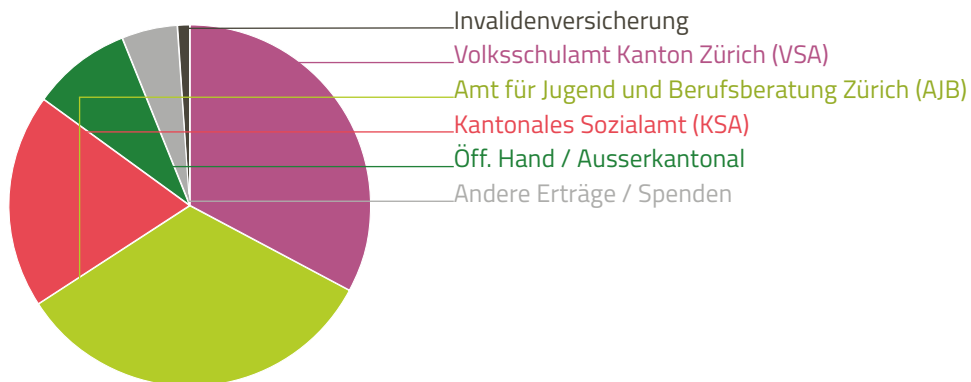


Belegte Plätze

Internatsschüler:innen
 Tagesschüler:innen
 MmU Wohnen und Arbeit
 MmU nur Arbeit
 IV-Massnahmen
 MmU = Menschen mit Unterstützungsbedarf

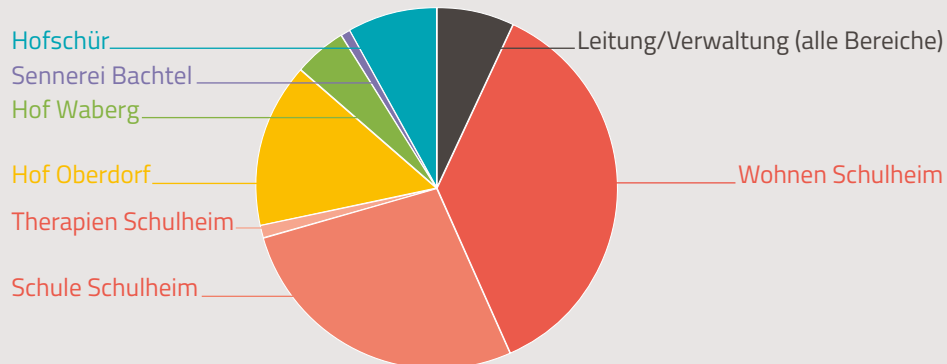


Finanzierung





Mitarbeitende nach Bereichen



Impressum

Vereinigung St. Michael
 Erholungshausstrasse 32
 8345 Adetswil
www.vstmichael.ch

Redaktion (Koordinationsgremium)
 Anne-Kathrin Schmid
 Kathrin Bachmann
 Petra Indermühle

Gestaltung / Layout
 uhu typo-graphic, Wetzikon

Druck
 DT Druck-Team AG, Wetzikon

Auflage: 600 Ex. / Juni 2026

